ANZEIGE

VERBRECHEN
AN MENSCH UND TIER

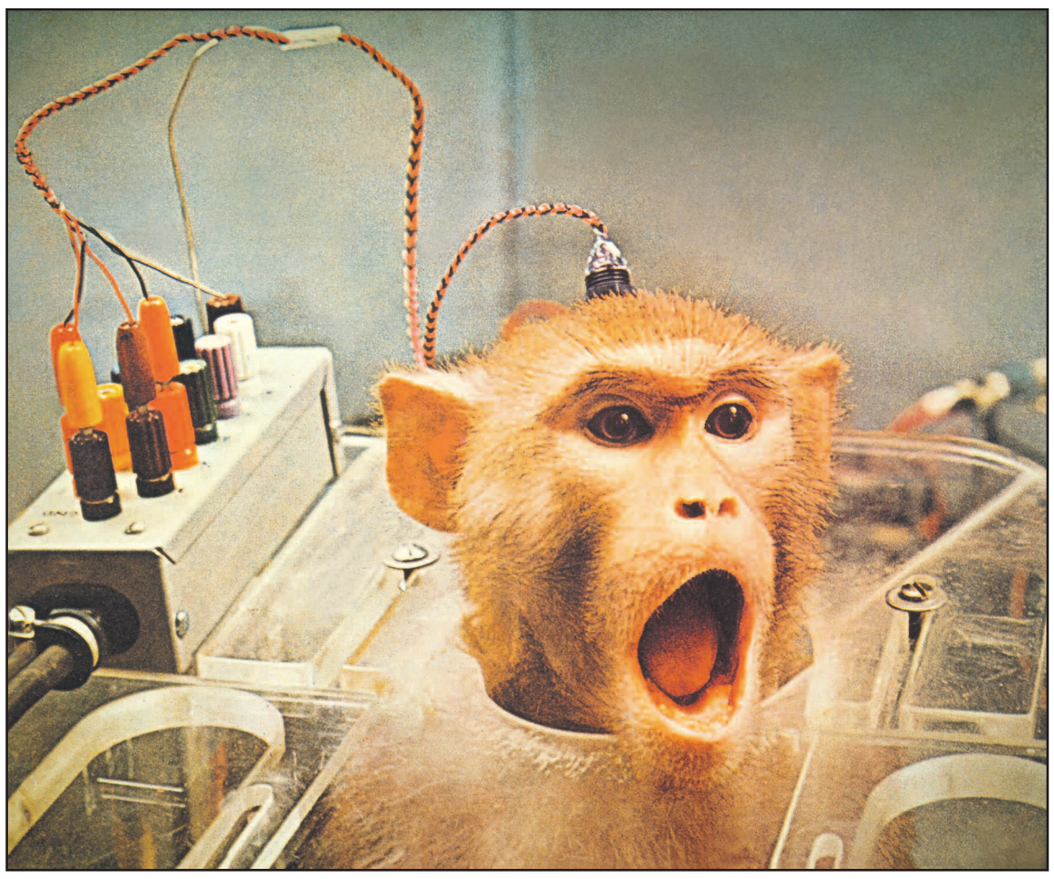
„Die Verwandlung eines Lebewesens in ein Bündel von Schmerzen und stummer Verzweiflung ist ein Verbrechen – was sollte eigentlich sonst ein Verbrechen sein?“
Prof. Dr. Robert Spaemann, Philosoph

Konsequent sind die Regierungsparteien, das muss man ihnen lassen, und zwar konsequent gegen jegliche Verbesserung im Tierschutz. Vor kurzem wurden vom ***Deutschen Tierschutzbund*** – auf der Basis der sog. Wahlprüfsteine – die Positionen der im Bundestag vertretenen Parteien zu aktuellen tierschutzpolitischen Themen hinterfragt. Dabei stellte sich heraus, dass die CDU/CSU und die FDP gesetzliche Regelungen zugunsten der Tiere kategorisch ablehnen. **Das hat Methode.** Bereits 1994 stimmten die Abgeordneten der „christlichen“ Unionsparteien mit überwältigender Mehrheit gegen die Aufnahme des Tierschutzes ins Grundgesetz. Wegen des massiven Widerstandes der CDU/CSU konnte erst im Jahr 2002 der Tierschutz zum Staatsziel erklärt werden. Doch die Staatszielbestimmung hat leider wenig praktische Auswirkung, denn gegen andere grundgesetzlich verbriefte Rechte in unserer Verfassung wie die „Freiheit von Forschung und Lehre“ unterliegt der Tierschutz auf breiter Front. Auch die neulich mit der Regierungsmehrheit beschlossene Novellierung des Tier„schutz“gesetzes ist **nur eine Farce**, denn nach wie vor schützt dieses Gesetz nicht die Opfer, sondern die Täter. Seine zahlreichen Ausnahmeregelungen öffnen dem **Verbrechen an unseren Mitgeschöpfen** Tür und Tor – vor allem in der industriellen Massentierhaltung und bei Tierversuchen. Eine grundlegende Reform des Tier„schutz“gesetzes, das seinen Namen nicht verdient, ist unter den jetzigen politischen Verhältnissen völlig ausgeschlossen. Zu stark ist die **Lobby der Fleischindustrie sowie der Chemie- und Pharma-Mafia** im Deutschen Bundestag. Doch die Industrie- und Wissenschaftshörigkeit der politischen Entscheidungsträger hat nicht nur für Tiere, sondern auch für uns Menschen **fatale Folgen.**

Wenn es keinen politischen Richtungswechsel in diesem unseren Lande gibt, werden auch weiterhin Millionen und Abermillionen Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Lämmer und Hühner nach einem meist qualvollen Dasein zur Schlachtbank transportiert und im Akkord getötet – ungeachtet aller Kritik auch aus gesundheitlicher Sicht. Denn die **Chronik der Fleischskandale** ist lang: Rinderwahnsinn BSE, Schweinepest, Gammelfleisch, Vogelgrippe, Dioxin im Futter, Salmonellen in Eiern, Krebs-Viren im Rindfleisch u.v.m. sind verheerende Auswirkungen der massenhaften Fleischproduktion.

So werden auch in Zukunft jedes Jahr Millionen Hunde, Katzen, Kaninchen, Affen, Ratten, Mäuse und andere Tiere für eine **sinnlose und grausame Pseudo-Wissenschaft** missbraucht. Nach dem Willen der Regierungsparteien dürfen sogar quälerische Versuche an Menschenaffen, unseren nächsten Verwandten, weiterhin stattfinden. Es ist ein Hohn, dass sich bestimmte Parteien angesichts dieser gesetzlich sanktionierten Gräueltaten auch noch als „christlich“ bezeichnen. Als wäre der **Missbrauch von Lebewesen** gottgewollt. Bezeichnend ist auch, dass CDU/CSU und FDP das schon seit Jahren vom Tierschutz eingeforderte Verbandsklagerecht abschmettern, damit sich Tierschutzorganisationen bloß nicht auf juristischer Ebene für die Rechte der Tiere einsetzen können.

Die Zahl der verbrauchten Tiere für Experimente steigt – trotz anderslautender Versprechen – seit Jahren in erschreckendem Maße. Mitverursacher ist dabei die Gentechnik. Bei über **drei Millionen** liegt die offizielle Zahl inzwischen, und jedes Jahr kommen mehrere Hunderttausende zu Tode gequälter Tiere hinzu. Wie auch in den vergangenen Jahren haben die zuständigen Bundesministerien Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, **Ilse Aigner** (CSU), sowie Bildung und Forschung, **Johanna Wanka** (CDU), keine Pressemitteilungen zu der dramatischen Entwicklung herausgegeben. Zu groß ist offenbar die Angst, als Heuchler entlarvt zu werden, obwohl Unwahrheiten in der Politik bekanntermaßen an der Tagesordnung sind. **Lügen, verschweigen, verschleiern, schönreden...** denn die Wahrheit könnte den Menschen die Augen öffnen. Verschwiegen werden deshalb nicht nur die tatsächlichen Zahlen, sondern auch die Tatsache, dass sich proportional zum Anstieg der Tierversuche unsere **Zivilisationskrankheiten** unaufhaltsam ausbreiten: Ob Krebs, Herz- und Kreislaufleiden, Leberschäden, Diabetes, Rheuma, Gicht, Multiple Sklerose, Parkinson, Alzheimer, Allergien... ohne eine einzige Ausnahme ist die heutige Situation schlechter als vor 10 oder 20 Jahren – trotz oder gerade wegen der millionenfachen Tierversuche. Denn Experimente an Tieren sind nicht nur grausam, sondern auch **irreführend und gefährlich**, da die Ergebnisse auf die menschliche Krankheitssituation **nicht übertragbar** sind. Es lässt sich im Tierversuch nämlich keine (prospektive) Aussage darüber treffen, ob und inwieweit der menschliche Organismus später dieselbe Reaktion zeigt wie vorher der tierische. Im Klartext: Was Tiere vertragen, kann dem Menschen schaden und umgekehrt. Weil die meisten Erkrankungen in der Tierwelt gar nicht vorkommen, müssen die Tiere sogar **künstlich**, d.h. gewaltsam krank gemacht werden, damit man wenigstens an den Symptomen herumexperimentieren kann. Nur ein Irrer käme auf die Idee, an einem vormals gesunden, künstlich krankgemachten Kind ein Heilmittel für einen kranken Hund zu suchen. Umgekehrt ist das jedoch genauso töricht! Die angebliche Notwendigkeit der Tierversuche basiert auf Unwahrheiten, nicht auf Fakten. Der **Mythos von Tierversuchen** wird verbreitet, weil sonst ein pseudowissenschaftliches System in sich zusammenstürzen würde.



Sie werden verbrannt, verbrüht, vergiftet, erdrosselt, ertränkt, erstickt, eingefroren und wieder aufgetaut... Affen werden rauschgiftsüchtig gemacht, mit Stromstößen traktiert oder radioaktiv bestrahlt. In ihre Gehirne implantiert man Elektroden. Jungen Katzen werden die Augenlider zugenäht und die Nervenbahnen im Rückenmark durchtrennt. Man zwingt die "Versuchs"tiere zu schwimmen oder so lange wach zu bleiben, bis sie vor Erschöpfung sterben. Andere werden oft monatelang bis zur völligen Bewegungslosigkeit in stereotaktischen Bändigungsapparaten fixiert. Man schädigt ihre Organe und zertrümmert ihre Gliedmaßen. Kaninchen verätzt man die Augen mit chemischen Substanzen, bis sie erblinden. Hunde, Katzen, Ratten und Mäuse werden mit Chemikalien vollgepumpt, was zu Krämpfen, Lähmungen und inneren Blutungen führt, bis der Tod sie von ihren Schmerzen und Leiden erlöst.

Tierversuche werden **nicht** zum Wohle des Menschen gemacht; sie dienen nur denjenigen, die daran verdienen oder dadurch sonstige Vorteile erlangen. In der chemisch-pharmazeutischen Industrie erfüllen die Experimente vor allem eine **Alibifunktion**: Sie täuschen nämlich eine Nützlichkeit und Gefahrlosigkeit bestimmter Produkte (Medikamente, Chemikalien, Kosmetika) vor, die in Wahrheit nicht gegeben ist. Sie wiegen die Patienten (und Verbraucher) in **trügerischer Sicherheit**, die davon abhält, Krankheiten ursächlich anzugehen, sie zu verhüten und Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Für die Pharma-Industrie haben Tierversuche auch deshalb einen unschätzbaren Wert, weil sich durch sie die Produzentenhaftung minimieren lässt. Treten nämlich **Arzneimittelschäden** auf, sind die Hersteller durch die gesetzlich vorgeschriebenen Tierversuche juristisch abgesichert. So können immer mehr Medikamente ohne jeglichen therapeutischen Nutzen dafür aber mit einem hohen Risiko an Nebenwirkungen hergestellt werden.

Versuche an Tieren bieten den Experimentatoren auch die Möglichkeit, sich beruflich zu profilieren. Daher sind die tierexperimentellen Abteilungen der Hochschulen und Universitäten regelrecht zu **Legebatterien für akademische Titel** entartet. Es wird dort – ohne Sinn und Verstand – oft den absurdesten Fragestellungen nachgegangen, die nicht die geringste Relevanz für den Menschen haben.

Anstatt diesem **Experimentierwahn** durch gesetzliche Regelungen Einhalt zu gebieten und dementsprechend ursachen- und patientenbezogene also tierversuchsfreie und damit sinnvolle Forschungs- und Behandlungsmethoden konsequent anzuwenden und zu fördern, werden – ohne Rücksicht auf Verluste – Milliarden an Steuergeldern von Bund und Ländern für Tierversuche vergeudet, und das trotz unserer enormen Staatsverschuldung von über zwei Billionen Euro. So stand der ***Deutschen Forschungsgemeinschaft***, die im großen Maße Tierversuche finanziert, im Jahr 2012 ein wahnwitziger Etat von über 2,5 Milliarden Euro aus der Staatskasse zur Verfügung. Der Etat der ebenfalls aus öffentlichen Geldern finanzierten ***Max-Planck-Gesellschaft***, deren zahlreiche Institute zum großen Teil Tierexperimente durchführen, lag im selben Jahr bei sage und schreibe über 1,5 Milliarden Euro. Die Leidtragenden dieser (gesundheits)politischen Fehlentwicklung sind jedoch nicht nur die Patienten und Verbraucher, sondern vor allem auch die Steuerzahler, die diesen ganzen Irrsinn bezahlen müssen. Die **Verantwortungslosigkeit der Politiker** passt offensichtlich gut zu der **Skrupellosigkeit der Experimentatoren**, wo immer diese auch ihr grausames Handwerk betreiben.

Neue Bunker für Tierversuche, die mit öffentlichen Geldern ganz finanziert oder subventioniert werden, entstehen – ungeachtet öffentlicher Proteste – derzeit überall in Deutschland: **München** ist bereits schon jetzt eine der allerschlimmsten Tierversuchshochburgen in Deutschland, und Bayern belegt im Bundesländervergleich einen Spitzenplatz in der Negativliste. Dennoch setzt das CSU-regierte Land weiterhin auf altertümliche, ethisch verwerfliche und unwissenschaftliche Experimente an Tieren. Unter dem Vorwand des medizinischen Fortschritts sollen in München gleich zwei neue Tierversuchsbunker entstehen, in denen mit dem Segen und Geld der Landesregierung noch mehr Lebewesen leiden und sterben müssen. Aber was will man von einem **Horst Seehofer**, dem noch amtierenden Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern und Vorsitzenden der CSU, auch anderes erwarten, wenn dieser sogar das Schächten, d.h. das betäubungslose Schlachten (durch Aufschneiden der Halsschlagader und anschließendem Ausbluten) von Schafen und Lämmern befürwortet. Doch München ist nur ein Beispiel von vielen: In Frankfurt, Würzburg, Mainz, Erlangen, Jena und Göttingen entstanden bzw. entstehen ebenfalls neue Tierversuchszentren...

Am 16. August 2013 wurde auf der **Ostsee-Insel Riems** (Rostock) ein neues, 300 Millionen teures, aus Steuergeldern finanziertes Tierversuchslabor des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) zur Erforschung von Tierseuchen eingeweiht. Die bundesweite Vereinigung ***Ärzte gegen Tierversuche*** e.V. prangert die dort hinter hermetisch verschlossenen Türen durchgeführten Experimente mit Großtieren wie Rinder, Schweine und Schafe als „sinnlose Tierquälerei“ an.

Tierversuche im Bereich der Tierseuchenforschung sind ein lukratives Geschäft, lassen sich doch mit Impfstoffen und Medikamenten gegen Seuchen Milliardengewinne einfahren. Tiere müssen für den **Profit** doppelt leiden, einerseits im Labor und andererseits in der tierquälerischen Massentierhaltung, die oftmals die Ursache von Seuchenausbrüchen ist. Tatkräftig unterstützt wird dieses Geschäftsgebaren von der Bundesregierung. Allen voran Bundeskanzlerin **Angela Merkel**, die seit ihrem Amtsantritt über die entsetzlichen Qualen der Tiere hinwegsieht und daher auch keine Hemmungen hatte, das gigantische Hochsicherheits-Tierversuchslabor auf der Insel Riems einzuweihen – so als ginge es dabei um die Eröffnung eines neuen Freizeitparks.

Auch in der Hauptstadt **Berlin** soll gebaut werden: Das Berliner Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) plant, versteckt in einem Waldstück ein riesiges neues Tierversuchslaboratorium zu errichten. Dieser Bau soll Platz für 4.000 Käfige bieten. Das bedeutet, dass hier jedes Jahr zehntausende Lebewesen in qualvollen Experimenten getötet werden sollen. Schon jetzt hat das MDC Kapazitäten von rund 20.000 Käfigen und die Genehmigung für Versuche mit einer halben Million Tiere.

Die TIERVERSUCHSGEGNER BRD e.V. werden die **unheilvolle Kumpanei** zwischen Politik und Industrie gnadenlos aufdecken und die politisch Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. Die Öffentlichkeit soll über das Verbrechen an Mensch und Tier rückhaltlos aufgeklärt und dazu bewegt werden, denjenigen Parteien die Stimme zu verweigern, die diese schlimme Entwicklung besonders in den vergangenen Jahren zu verantworten haben. Unsere ganzseitige Anzeige, die momentan in zahlreichen großen Tageszeitungen erscheint, ist der Start einer umfangreichen Aufklärungskampagne, die zur Abschaffung der Tierversuche beitragen soll.

Absage an eine Politik der Unmenschlichkeit

Verbrechen an Wehrlosen, wo immer sie auch geschehen, dürfen wir nicht zulassen. Wer das tut und die Augen davor verschließt, macht sich mitschuldig an einer Welt, in der nur das Faustrecht des Stärkeren regiert. Wir fordern die künftige Regierung und das neu gewählte Parlament auf, endlich eine Kulturnation zu schaffen, für die ein sozialer Umgang mit allen Schwächeren – mithin auch den Tieren – eine moralische Selbstverständlichkeit ist.

Durch Ihre Entscheidung bei der anstehenden Bundestagswahl sowie durch Ihr kritisches Konsumverhalten können Sie einen **wertvollen Beitrag** zur Verhinderung der industriellen Ausbeutung unserer Mitgeschöpfe leisten. Wir müssen der rastlosen Zerstörung von Tier, Natur und Umwelt – im eigenen Interesse – ein Ende setzen. Nicht zuletzt deswegen, weil rücksichtsloses Gewinnstreben und rein materialistisches Denken ein Grund für die zunehmende Brutalisierung in unserer Gesellschaft ist.

Eine starke Stimme für die Tiere – machen Sie mit! Fordern Sie Informationsmaterial an und tragen Sie mit einer Spende dazu bei, dass wir unseren eingeschlagenen Weg weitergehen können. Gemeinsam erfolgreich... für das gesetzliche Verbot der Tierversuche.

TIERVERSUCHSGEGNER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND E.V.
ALS GEMEINNÜTZIG UND BESONDERS FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT

Bundesgeschäftsstelle: c/o Internationales Handelszentrum Berlin, Friedrichstr. 95, 10117 Berlin, Tel. 030 / 2096 3670 · Fax 030 / 2096 3680
www.tierversuchsgegner.de · eMail: tierversuchsgegner@t-online.de
Spendenkonto-Nr. 29 36 92-506, Postbank (BLZ 370 100 50)

V.i.S.d.P. Rainer Gaertner (Vorsitzender)